Kompetenz am Berg

Wir gratulieren den Bergbahnen OETZ ganz herzlich zum 25jährigen Betriebsjubiläum und danken für die gute und vertrauensvolle Partnerschaft.

Für die Zukunft wünscht das gesamte Doppelmayr-Team viel Erfolg.

Doppelmayr Seilbahnen GmbH
Postfach 20
Rickenbacherstraße 8 - 10
A-6961 Wolfurt / Austria

Tel. (+43) 0 55 74 - 604
Fax (+43) 0 55 74 - 75 5 90
E-Mail: dm@doppelmayr.com
http://www.doppelmayr.com

Doppelmayr®

25 JAHRE BERGBAHNEN OETZ

Festschrift

SEGNUNG DER NEUEN ANLAGEN

27.01.01

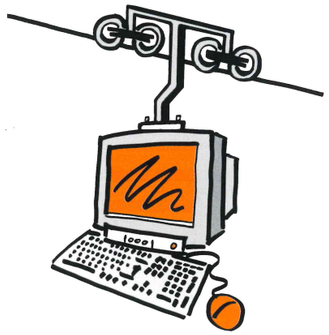
25 Jahre Bergba
Festschr

HOCH OETZ

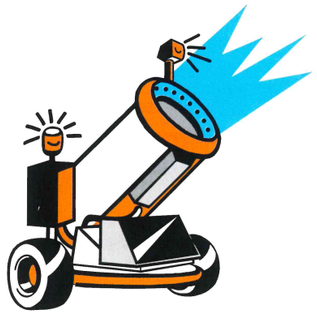
ELIN

Seilbahntechnik

GmbH & Co. KG



Wir wünschen den
Bergbahnen Oetz alles Gute zum
25-jährigen Jubiläum
und eine schöne Feier!



HIGH-TECH AUS TIROL

Unsere Erfahrung - unser Einsatz, unser Service
- unsere Verlässlichkeit *und unsere Handschlagqualität,*
stehen unseren Kunden zur Verfügung.

ELIN Seilbahntechnik GmbH & Co. KG
Steinbockallee 9, A-6063 Innsbruck-Rum
Tel.: (0043) - 0512/24 6 22, Fax: (0043) - 0512/24 6 22-10

Ein Unternehmen der VATECH

Vorwort

Wenn mit der offiziellen Inbetriebnahme der neuerrichteten, hochmodernen Acherkogelbahn der Ausbau des Schigebietes Hochoetz einen vorläufigen Höhepunkt erreicht, dann freut mich dies deswegen besonders, weil ich weiß wie mühevolle und jahrelange Überzeugungsarbeit seitens der Proponenten dieser Idee nicht nur vor Ort, sondern auch in den Genehmigungsverfahren und bei der Finanzierung notwendig war.

Dass die gesamte Region durch diese sinnvollen Entwicklungsschritte einen deutlichen Aufschwung im Wintertourismus erfahren hat, steht außer Zweifel. Möge diese Tendenz weiter anhalten.

So gratuliere ich den Betreibern und wünsche auf allen Anlagen stets gute Fahrt.

LAbg. Mag. Ernst Schöpf
Bürgermeister von Sölden

FRANZ THURNER
HOCH&TIEFBAU · ZIMMEREI

THURNER
TRANSPORTBETON

GÜTEVERBAND TRANSPORT BETON

GRAFOTRONIC, IMST

A-6433 OETZ, HAUPTSTR. 12, TEL. 05252/6011-0, FAX DW-41
BÜRO IMST: 6460 IMST, KRONEAREAL, TEL. 05412/64431, FAX 63189

A-6433 OETZ, HAUPTSTR. 12, TEL. 05252/6011-0, FAX DW-41
WERK ROPPEN: A-6424 ROPPEN, BREITENMURE, TEL. 05417/5180, FAX 5537

Gratulation zum Qualitätssprung!

Mit der Eröffnung der neuen Acherkogelbahn haben die Gemeinde Oetz und ihre Bergbahnen das getan, was oberste Maxime in unserem touristischen Angebot bleiben muss: Steigerung der Qualität und der Bequemlichkeit für den Gast - mit einem Wort: ein Quantensprung für Oetz und Hochoetz.

Dass der altgediente, langsamere und witterungsausgesetzte Sessellift durch hochmoderne Achtergondeln ersetzt werden konnte, ist ein Grund zur Freude für das ganze vordere Ötztal und natürlich auch für mich als Tourismusreferent der Landesregierung.

Die Qualitäts- und Komfortsteigerung muss ein wichtiges Ziel der Tiroler Tourismuspolitik sein, um dem Anspruch des Landes Tirol als „Tourismusland Nr. 1" auch weiterhin gerecht werden zu können. Mit der neuen Acherkogelbahn wurde ein weiterer wichtiger Schritt in diese Richtung gesetzt.

In diesem Sinne gratuliere ich zum sichtbaren Zeichen einer Aufbruchstimmung in Oetz, wünsche eine starke Wintersaison und der Acherkogelbahn ein langes, unfallfreies „Leben".

Ihr

Dr. Wendelin Weingartner
Landeshauptmann von Tirol

BAUUNTERNEHMEN
A. LEITNER
Ges.m.b.H.

ZIMMEREIBETRIEB - ERDBEWEGUNGEN

A-6433 Oetz-Ebene, Telefon 0 52 52 / 63 47. Fax 0 52 52 / 21 32

Wir wünschen den Bergbahnen Oetz alles Gute
zum 25-jährigen Bestandsjubiläum.

Alfred PARTH
Erdbau- und Transporte GmbH
A-6460 Imst • Industriezone 61
Tel 0 54 12 / 65 0 88 • Telefax 0 54 12 / 61 177
Mobil-Tel. 0 664 / 351 23 61

PARTH
IMST

Bagger- und Raupenarbeiten, Transporte und Kranarbeiten

Eine Vision wurde zur Realität

„Wer Visionen hat, soll einen Arzt aufsuchen", empfiehlt eine zweifelhafte, aber recht gerne verkündete Botschaft. Und sie hat nicht ganz unrecht, wenn man Visionen mit Utopien, Phantasien und Illusionen gleichsetzt. Visionen im Sinne moderner Unternehmensführung sind jedoch keine Phantastereien, sondern durchaus realitätsbezogen. Es ist ihnen allerdings eigen, dass sie zum Zeitpunkt ihres Entstehens die Grenzen des Machbaren zu sprengen scheinen. Doch die Quelle unternehmerischer Visionen ist keine Kaffeesudleserei, sondern die konsequente Beobachtung künftiger Entwicklungstendenzen.
Ohne Visionen stünden wir heute nicht hier. Ohne sie wäre Johann Tobias Haid im Jahre 1877 wohl kaum darauf gekommen, in Oetz einen der ersten Tourismusverbände des Landes zu gründen und damit für weit mehr als hundert Jahre wirtschaftliche Weichen zu stellen. Es war ebenso eine große Vision, als eine Handvoll einheimischer Wirtschaftstreibender vor mehr als fünfundzwanzig Jahren beschloss, in Oetz ein Schigebiet zu erschließen. Und wieder waren es mutige Visionen, die diesem Schigebiet einen Quantensprung an Qualität und Kundennutzen zufügten, über den wir uns heute gemeinsam freuen dürfen.
Als Bürgermeister der Standortgemeinde ist es mir eine große Genugtuung, dass unsere Generation die von unseren Vätern anvertrauten Talente nicht vergraben hat. Wir haben gemeinsam Schritte gesetzt, die dem Tourismus der Gemeinde und der ganzen Region hervorragende Zukunftschancen eröffnen. Dies ist umso wichtiger, als der Tourismus wie kaum eine andere Branche in der Lage ist, Wohlstand großflächig zu verteilen. Und besonders liegt mir am Herzen zu betonen, dass unser Schigebiet ja nicht nur den Gästen, sondern besonders auch den Einheimischen als attraktive Freizeitinfrastruktur dienen soll.
Im Rahmen dieses Vorwortes bin ich nicht annähernd imstande, allen persönlich zu danken, die zum Werdegang und Aufstieg des Unternehmens ihren besonderen Beitrag geleistet haben. Lassen Sie mich stattdessen zwei Schlüsselfaktoren nennen, welche zur Erfolgsbasis geworden sind. Zum einen war es die innerörtliche Bereitschaft, sich trotz aller unterschiedlichen Interessen und Einschätzungen im entscheidenden Moment immer wieder auf einen breiten Konsens zu einigen. Die zweite Voraussetzung wurde durch unsere Söldener Partner geschaffen. Sie haben nicht nur wesentlich zur Aufbringung des Eigenkapitals beigetragen, sondern auch ihre gesamte Fachkompetenz und jahrzehntelange Erfahrung als eines der führenden Seilbahnunternehmen unseres Landes eingebracht.
Die Betriebe, Tourismusverbände und Gemeinden unserer Region sind nun aufgerufen, die Chancen, die das „neue" Hochoetz bietet, zu ergreifen und zu nutzen. Die nächsten Visionen werden dann wohl nicht lange auf sich warten lassen.

Jochl Grießer, Bürgermeister der Gemeinde Oetz
Aufsichtsratsvorsitzender der Schiregion Hochoetz Erschließungs-GmbH&Co.KG

Schlosserei
PRANTL
Walter Ges.m.b.H. & Co. KG

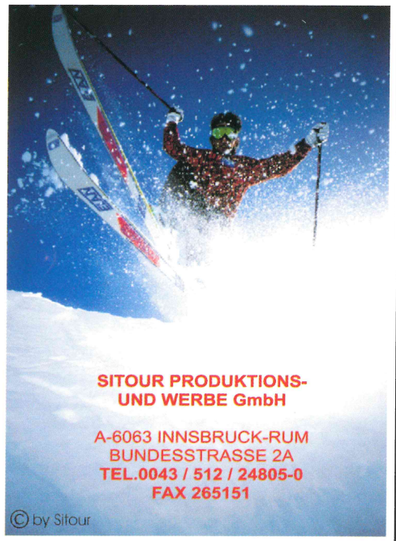
Mühlau 135
6433 Oetz
☎ 05252/6475
Fax 05252/2172

Den Bergbahnen Oetz
alles Gute zum 25-jährigen Bestandsjubiläum!

sitour

"signalisation touristique"

Auf der faszinierenden Werbebühne " Wintersport" bewegt sich Sitour mit einer Vielzahl von Werbemitteln.
Hohe Kontaktzahlen und ein zahlungskräftiges Publikum machen Sitour-Werbung zu einem optimalen Advertising - Investment.
Ein Grund des Erfolges vom Werbemediamix Sitour lieg darin, dass man den Konsumenten im "Freizeitumfeld" erreicht.
Und dass die Werbeattraktivitäten ständig erweitert werden. Aus dem Angebotsportfolio ragen u.a. Panoramawerbung, Sonderplakatstellen im 2- und 4-Bogen-Format, Uhrenwerbung, Werbung auf Tisuespendern, digitale Panoramawerbung, Werbung auf Pistentafeln und Pistenkugeln sowie auf Gondeln als "mobilen Werbeträgern", auf Sessellehnen der Lifte und Verkehrsmittelwerbung in Innsbruck heraus.



Vorwort

Zum 25-jährigen Jubiläum der Bergbahnen Oetz entbiete ich namens des Tourismusverbandes Oetz die herzlichsten Glückwünsche.
Seit Gründung der Gesellschaft und Errichtung der ersten Aufstiegshilfen im Jahre 1975 sind die Bergbahnen Oetz eine Einrichtung von unschätzbarem Wert für unsere Gemeinde und darüber hinaus für die gesamte Region und stellen einen äußerst wichtigen Teil unserer Infrastruktur dar.
Im besonderen sei auf die außerordentlich großen Anstrengungen im Bereich der Erschließung und des Ausbaues der Schiregion Oetz-Hochoetz verwiesen, die in den letzten Jahren durch die Bergbahnen getätigt wurden. Diese Investitionen sind ein enorm wichtiger Beitrag zur Sicherung der wirtschaftlichen Existenz der Betriebe sowie der Arbeitsplätze in unserer Region. Als Obmann des Tourismusverbandes Oetz ist es mir ein Bedürfnis, allen Verantwortlichen einen aufrichtigen Dank auszusprechen, die es ermöglichten, dass diese Investitionen getätigt werden konnten.

Zu diesem Jubiläum soll aber auch in Dankbarkeit all jener gedacht werden, die mit großem Einsatz die Gründung der Gesellschaft betrieben und ermöglicht haben und in diesen 25 Jahren mit Umsicht und Tatkraft Verantwortung getragen haben.

Allen Gästen und Einheimischen entbiete ich die herzlichsten Grüße. Ich wünsche allen Fahrgästen der Bergbahnen erlebnisreiche und erholsame Stunden in unserer herrlichen Bergwelt.

Kurt Fischer
TVB-Obmann Oetz

Mit den besten Wünschen!

HEIZUNG SANITÄR SOLAR swoboda

A-6433 OETZ
TEL. 0 52 52 / 66 81
FAX 0 52 52 / 66 81-4

Versichert durch:

GRAZER WECHSELSEITIGE

Versicherung auf Gegenseitigkeit

Michael + Peter Riml. A-6433 Oetz, Hauptstr. 88, Tel. 0 52 52 /60 30

25 JAHRE BERGBAHNEN OETZ
SEGNUNG DER NEUEN ANLAGEN

Festprogramm
27.JÄNNER 2001

PROGRAMM-ABLAUF:

09.45 Uhr: Eintreffen der Ehrengäste an der Talstation der Acherkogelbahn

10.00 Uhr: Beginn des Festakts
Begrüßung durch den Geschäftsführer **Andreas Perberschlager**
Grußworte des Tourismusobmannes **Kurt Fischer**
Grußworte des Vorsitzenden des Aufsichtsrates **BM Jochl Grießer**
Grußworte des Herrn **LAbg. Mag. Ernst Schöpf**
Festrede des Herrn **Landeshauptmann Dr. Wendelin Weingartner**

Segnung der Acherkogelbahn durch **H.H. Pfarrer Ewald Gredler**

Eröffnung der neuen Acherkogelbahn durch Landeshauptmann Dr. Wendelin Weingartner und Geschäftsführer Andreas Perberschlager

Fahrt nach Hochoetz

Segnung der Ochsengartenbahn durch **H.H. Pater Camillus Essig**

Gemeinsames Mittagessen im Bergrestaurant

Talstation der neuen Acherkogelbahn in Oetz

Werdegang und Entwicklung der Bergbahnen Oetz

Auf Grund seiner günstigen klimatischen Lage und einer reizvollen Umgebung mit dem Piburger See, den Achstürzen usw. hatte sich Oetz schon im vorigen Jahrhundert als vielbesuchte Sommerfrische einen guten Ruf erworben. Mit ausgebauten Spazierwegen, einer für den Tourismus gerechten Infrastruktur an Unterkunftsmöglichkeiten verschiedener Kategorien, konnte den Ansprüchen der Gäste über einen langen Zeitraum hinweg voll entsprochen werden. Mit dem vermehrten Aufkommen des Wintertourismus und der größeren Mobilität der Gäste in den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg konnte Oetz diesen Anforderungen nicht mehr gerecht werden. Im ganzen Fremdenverkehrsland Tirol war ein Trend zum Wintertourismus deutlich spürbar. Damit verbunden war eine Stagnation bzw. Rückgang im Sommertourismus zu verzeichnen.

Um die gute wirtschaftliche Entwicklung in Oetz weiterhin zu garantieren, gab es daher **SCHON IM JAHRE 1964** Bestrebungen, das Schigebiet im Bereich der neuen Bielefelder Hütte zu erschließen und damit eine Wintersaison zu ermöglichen. Es bemühte sich auch eine ausländische Interessentengruppe um die Erschließung, jedoch stellte diese zu hohe Anforderungen an die Gemeinde Oetz. Vorerst kam also eine Verwirklichung dieser Pläne nicht zustande.

ERST IM JAHRE 1968 bildete sich eine Interessentengruppe von Wirtschaftstreibenden, der Gemeinde und dem Tourismusverband von Oetz, welche das angestrebte Ziel der Erschließung von Hochoetz wieder zu beleben versuchte. Diesem neuen Gebiet wurde nun ein zugkräftiger Name gegeben. Es erging eine Postwurfsendung an die Oetzer Bevölkerung, in welcher die Erschließung von Hochoetz mittels einer Sesselbahn vom Hoislerhof aus dargestellt wurde (Der Hoislerhof ist im Bereich der heutigen Mittelstation). Weiters erfolgte die Aufforderung, Gesellschaftsanteile bei der in Gründung befindlichen Erschließungsgesellschaft Hochoetz Ges.m.b.H.& Co.KG zu zeichnen. Noch fehlte jedoch die Einigkeit und Investitionsbereitschaft innerhalb der Ortsgemeinschaft, um ein so großes Vorhaben zu verwirklichen.

EIN NEUER ANLAUF ERFOLGTE 1972 mit einer Informationsausstellung über die Erschließung von Hochoetz, in welcher die Bevölkerung eingehend über dieses Projekt informiert wurde.

AM 08. JUNI 1973 erfolgte die Gründung der Gesellschaft und zwar
a.) der Bergbahnen Oetz Ges.m.b.H.
b.) und die Bergbahnen Oetz Ges.m.b.H. & Co.KG
mit 105 Kommanditisten

Informationsveranstaltung in der Bielefelder Hütte im Jahre 1972

GF *Ing. Hans. Speckle,* GF *Kurt Haslwanter,* Ausfsichtsratvorsitzender *Walter Gritsch,* GF *Robert Kuen*

Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte **AM 28. AUGUST 1974.** Hiemit waren die rechtlichen Grundlagen für weitere Maßnahmen wie Grundkäufe usw. geschaffen.

Zu **Geschäftsführern** der Ges.m.b.H. wurden die Herren
Robert Kuen, Kaufmann in Oetz,
Kurt Haslwanter, Gastwirt in Habichen und
Ing. Hans Speckle, Betriebsleiter in Oetz bestellt.

Intern erfolgte die Arbeitsteilung derart, daß Geschäftsführer Robert Kuen die Agenden der Grundkäufe, die Koordination mit der Gemeinde und die allgemeine Leitung vorzunehmen hat,
Kurt Haslwanter die Finanzierung, Restaurant und Abstimmung mit dem Fremdenverkehrsverband,
Ing. Hans Speckle für technische Fragen zuständig ist.

Als **Vorsitzender des Aufsichtsrates** der Ges.m.b.H. & Co.KG wurde Bürgermeister Walter Gritsch gewählt.

Anfänglich stand der Bau der Talstation im unmittelbaren Ortsbereich - im Oberfeld - zur Diskussion. Die Gesellschafterversammlung vom **DEZEMBER 1973** legte endgültig den heutigen Standort unterhalb des Freischwimmbades fest.
Mit Fixierung dieses Standortes konnten die sehr schwierigen Verhandlungen für den benötigten Grund der Tal-, Mittel- und Bergstation, samt den erforderlichen Überfahrungsrechten beginnen.
Mit unwahrscheinlicher Zähigkeit und Verhandlungsgeschick - in einigen Fällen mußte auch ein Grundtausch mit der Gemeinde vorgenommen werden - gelang es GF Robert Kuen dieses Problem zu meistern. So konnte für die

Talstation mit Parkplatz Grund im Ausmaß von	10.000 m^2
Mittelstation	2.685 m^2
Bergstation	2.000 m^2

angekauft werden.

IM OKTOBER 1974 fuhr eine Delegation unter Führung des AR - Vorsitzenden Bgm. Walter Gritsch, den beiden GF Kuen und Haslwanter, sowie Rechn. Dir. Hölzl von der Landesregierung, welcher beratend beigezogen wurde, nach Wien in das Bundesministerium für Verkehr, um die rasche Genehmigung zum Bau zu erreichen.
Gerade zu diesem Zeitpunkt war eine allgemeine Wirtschaftsflaute und insgesamt ein deutlicher Rückgang speziell im Sommertourismus zu verzeichnen. So mußte anfänglich mit einem negativen Bescheid gerechnet werden. Durch sehr intensive Interventionen von LR Bassetti und LH Wallnöfer über Vermittlung von Bgm. Gritsch, konnte die Skepsis der Behörde für den Bahnbau umgestimmt werden.

AM 12. FEBER 1975 wurde die eisenbahnrechtliche Bauverhandlung positiv abgeführt. Unmittelbar konnte nun mit dem Bau der von Dipl. Ing. Wilhelm Kaul geplanten DSB begonnen werden. Die Verhandlungen mit den einzelnen Baufirmen wurden schon ohne vorliegender Baugenehmigung im Herbst 1974 vorgenommen.
In der sehr kurzen Bauzeit von nur vier Monaten konnte am 22. Juni 1975 die Doppelsesselbahn nach Hochoetz ihren Betrieb aufnehmen.

Betriebsleiter *Franz Neururer,* GF *Kurt Haslwanter*

Mit **Franz Neururer** - Maschinenschlossermeister - von Oetz, bisher im Güterseilbahnbau tätig, ist ein erfahrener und zuverlässiger Betriebsleiter bestellt worden. Mit sparsamsten Mitteln war Franz zielstrebig und unablässig um den weiteren Ausbau von Hochoetz bemüht. Seine Tätigkeit beschränkte sich nicht nur auf die Agenden des Bahnbetriebes. Je nach den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln musste laufend der weitere Ausbau der Schipisten, Wasserver- und entsorgung, Elektrifizierung usw. unter schwierigsten Bedingungen vorgenommen werden, was Franz Neururer jeweils mit vollem persönlichen Einsatz bewältigte. Mit der Inbetriebnahme der DSB im **SOMMER 1975** wurde wiederum unter großem Zeitdruck mit dem Bau der beiden Schlepplifte „Brunnenkopf" und „Kühtaile - Lift", sowie des Bergrestaurants begonnen. Auch musste die Schipiste und die Naturabfahrt zur Mittelstation errichtet werden. Unter Mithilfe aller verfügbaren Arbeitskräfte, auch die Arbeitspartien der Gemeinde und des Fremdenverkehrsverbandes wurden eingesetzt, konnte zu Weihnachten der Schibetrieb in Hochoetz aufgenommen werden.
Ein lang gehegter Wunsch der Touristiker, ja aller Oetzer, war Wirklichkeit !

Einen Rückschlag erfuhr das Unternehmen, als am Abend des **28. DEZEMBER 1977**, also gerade zum Beginn der Wintersaison, das Bergrestaurant durch eine Gasexplosion beschädigt wurde. Der Pächter des Restaurants, Hermann Scalet, der als einzige Person anwesend war, wurde schwer verletzt, konnte aber, wieder voll genesen, den Betrieb weiterführen. Nicht auszudenken, wenn dies z.B. bei vollem Betrieb in der Mittagszeit passiert wäre. Behelfsmäßig konnte der Restaurantbetrieb durch sofortige bauliche Maßnahmen über den Winter geführt werden. Im Sommer wurden die Schäden behoben und kleinere Erweiterungen und Umbauten vorgenommen.

Durch steigende Frequenzen des Winterbetriebes zeigte sich, dass das Provisorium der Wasserversorgung im Bergrestaurant höchst unzureichend war. Es war deshalb über mehrere Jahre notwendig, mit der DSB bis zu 3.000 Liter Wasser täglich von der Mittelstation zum Restaurant zu transportieren, was zu unliebsamen Verzögerungen im Liftbetrieb und mit einem hohen Arbeitsaufwand verbunden war. Für alle Beteiligten oft ein großer Härtetest. **ERST IM JAHRE 1985** mit dem Wegebau zur Bielefelder Hütte und einer gemeinsamen Quellfassung mit entsprechendem Bassin, konnte dieses Problem gemeinsam mit der Kühtaile Alm gelöst werden.

Die Gemeinderatswahlen **IM FRÜHJAHR 1986** brachten einen Wechsel in der Gemeindeführung. Die Gemeinde Oetz als Hauptgesellschafter stellt jeweils den Vorsitzenden des Aufsichtsrates und so übernahm der neue Bürgermeister ***Jochl Grießer*** von Altbürgermeister Walter Gritsch dieses Amt. Mit ihm wurde auch wieder ***Ing. Hans Speckle*** in den Aufsichtsrat bestellt.

GF ***Hans Speckle***

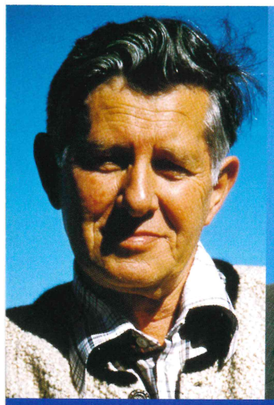
BM ***Jochl Grießer***

Nach dem nun gut 10 jährigen Betrieb der Bergbahnen zeigte sich immer deutlicher, dass trotz steigender Einnahmen diese nicht ausreichen, dass sich die Bergbahnen selbst finanzieren können. Die Gemeinde Oetz bringt **IM JAHRE 1988** eine weitere Einlage von öS 6 Mio ein. Doch auch dies reicht nicht aus, um den laufenden Zinsendienst und die unerlässlich notwendigen Reparaturen und Verbesserungen an den Schipisten und dem Fuhrpark finanzieren zu können. So wird der Ruf nach Erweiterung des Schigebietes, damit eine größere Attraktivität für den Gast erreicht werden kann, immer lauter. Der weitere Ausbau im Bereich Mohrenkopf, vor allem im Balbachgebiet, war ja von Beginn an geplant und von den Fachleuten gefordert worden.

Vor allem AR - Vorsitzender Bgm. Jochl Grießer plädierte für eine „Flucht nach vorne" mit großzügigem Ausbau von Hochoetz, mit starker finanzieller Beteiligung der Bergbahnen Sölden. In einer öffentlichen Versammlung **IM JAHRE 1990** sprach sich die Mehrheit gegen eine solche Variante aus. Die Bereitschaft vieler Oetzer hiefür war hoch nicht gegeben. Vorerst wurde die weitere Erschließung wieder verschoben.

Durch strengere Bestimmungen des Umweltministeriums bestand schon seit längerem die Auflage, die Abwässer des Bergrestaurants in einer Kläranlage zu entsorgen. Da dies vor Ort durch den Bau einer Kleinanlage nicht sinnvoll erschien, entschloss man sich, die Abwässer in das örtliche Kanalnetz einzuleiten. Hiezu musste nun in dem sehr steilen und zum Teil felsigen Gelände in der Lifttrasse ein Kanalstrang verlegt werden. Bei gleichzeitiger Beibehaltung des Liftbetriebes ein schier unmögliches Unterfangen. Zudem entschloss sich die Geschäftsführung, im Zuge dieser Baumaßnahmen gleichzeitig auch die Elektrifizierung für Hochoetz zu verwirklichen. Ein notwendiger und lange gehegter Wunsch. An diesen Maßnahmen beteiligten sich auch der DAV - Sektion Bielefeld und die Agrargemeinschaft Oetzerau mit der Kühtaile Alm. **IM HERBST 1994** konnte das Bergrestaurant und der Antrieb der beiden Schlepplifte an das Stromnetz der TIWAG angeschlossen werden. **Ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung von Hochoetz war verwirklicht!**

Trotz solcher Qualitätsverbesserungen und weiterem Ausbau der Pisten, mussten Rückgänge der Einnahmen hingenommen werden. Die Gesellschaft stand wieder vor dem Problem, sich nicht selbst finanzieren zu können. Es drohte die Schließung der Bergbahnen, oder es ist der weitere Ausbau und damit die Verbesserung des touristischen Angebotes vorzunehmen. Die Gesellschafterversammlung entschloss sich **IM DEZEMBER 1995** eindeutig für den Ausbau des Balbachgebietes. Im Gemeindeboten von Weihnacht 1995 schrieb AR Vorsitzender Bgm. Jochl Grießer in einem Artikel „Der nächste Schritt muß folgen". Hierin erläutert er ausführlich die Erschließung des Balbachgebietes. Er betont, dass nicht das ehemals abgelehnte Projekt vom Jahre 1990/91 neu aufgelegt, sondern eine kleinere Variante mit wesentlichem Mitspracherecht der Oetzer angestrebt wird.
IM FEBER 1996 fällte der Gemeinderat mit 12 Ja Stimmen und einer Gegenstimme den Grundsatzbeschluss, den weiteren Ausbau von Hochoetz voranzutreiben.



Der 1995 verstorbene GF ***Robert Kuen***

LAbg. Mag. ***Ernst Schöpf*** Bürgermeister von Sölden

Am 07. April 1995 verstarb nach kurzer Krankheit der seit Beginn der Bergbahnen tätige Geschäftsführer ***Robert Kuen***. Er kann als Hauptinitiator - als Vater der Bergbahnen Oetz bezeichnet werden. Zu seinem Nachfolger wurde ***Andreas Perberschlager*** bestellt.

Da nun die Weichen für den notwendigen Ausbau gestellt sind, beginnen unter Führung des AR Vorsitzenden Bgm. ***Jochl Grießer*** intensive und langwierige Verhandlungen. Vorerst mit den Grundbesitzern, die sich in diesem Falle auf die drei Gemeinden Oetz, Sautens und Haiming verteilen, sowie auch mit diesen Gemeinden selbst um Einbringung von Gesellschaftskapital. Erschwerend kam noch, daß die Landesregierung in Sachen Schigebietserschließungen eine Nachdenkpause verordnet hatte und daher dem Projekt eher ablehnend gegenüberstand.

LAbg. Mag. Ernst Schöpf, Bürgermeister von Sölden kennt als Ötztaler jedoch genau die Gegebenheiten dieses Gebietes und setzte sich erfolgreich für eine Bewilligung ein. Dieser Ausbau ist nicht eine Neuerschließung, sondern als Abrundung und Ergänzung bereits bestehender Anlagen einzustufen und wird so auch vom Land Tirol genehmigt.

Als kapitalkräftiger Gesellschafter konnten wiederum die Bergbahnen Sölden gewonnen werden, die neben Kapitaleinlagen auch die Anlage der „Giggijochbahn" in die neue Gesellschaft einbringen. Diese wird als Zubringer von Ochsengarten aus eingesetzt. Es ist die besondere Einstellung von Seniorchef ***KR Hans Falkner*** zum gesamten Ötztal, die dieses finanzielle Engagement der Bergbahnen Sölden ermöglicht, wofür ihm Anerkennung auszusprechen ist.

Bereits den Sommer über wurden durch die Wildbach- und Lawinenverbauung der sogenannte „Kührinner" lawinensicher verbaut.

Das Skigebiet ***Balbach***

Mit **01. SEPTEMBER 1998** kann mit den Bauarbeiten an der DSB Balbach und Mohrenkopf, sowie deren Verbindung mit dem bestehenden Schigebiet begonnen werden. Trotz einem für unser Gebiet sehr frühen Winterbeginn mit außerordentlich niedrigen Temperaturen, konnte zu Weihnachten 1998 der Betrieb dieser Anlagen vorgenommen werden.

Man muß von einer Rekordbauzeit sprechen, in welcher dieses Projekt verwirklicht wurde. Die Bergbahnen Sölden leisteten nicht nur finanzielle Partnerschaft, sondern mit Maschinen, zusätzlichen Facharbeitern entscheidende Hilfe, dass die Fertigstellung in der kurzen Bauzeit ermöglicht wurde.

Der Bau der Einseilumlaufbahn von Ochsengarten (Giggijochbahn) nach Hochoetz mit neuer Abfahrt nach Ochsengarten und dem fast einem Neubau gleichkommenden Umbau des Bergrestaurants mit Garagen erfolgte im Jahre 1999.

Geschäftsführer Andreas Perberschlager mit den Betriebsleitern Franz Neururer und den im Sommer 1998 neu bestellten weiteren Betriebsleiter Ing. Matthias Speckle atmeten sichtlich auf, als die Kollaudierung knapp vor Weihnachten positiv abgeschlossen werden konnte.

GF ***Andreas Perberschlager,*** Ing. ***Hans Speckle,*** KR ***Hans Falkner,*** BM ***Jochl Grießer***

Bau der Bergstation ***Ochsengartenbahn***

Links: Betriebsleiter ***Ing. Mathias Speckle***

Rechts: ***Franz Neururer*** Betriebsleiter von 1975 bis 2000

TECHNISCHE DATEN 4ER GONDELBAHN OCHSENGARTEN

Seilhöhe in der Bergstation	2.021,70 m
Seilhöhe in der Talstation	1.511,70 m
Höhenunterschied	510,00 m
Bahnlänge (waagrechte Länge)	1.606,50 m
Betriebslänge (schräge Länge)	1.706,80 m
Größte Neigung	92,21 %
Anzahl und Art der Streckenbauweise	15/13 Rundrohr
	2 Fachwerk
Spurweite	4,00 m

Antrieb

Lage / System	Berg/Pilzantrieb
Motorenleistung	660 kW
Art und Lage der Spanneinrichtung	Spannhydraulik
	Talstation

Fahrbetriebsmittel

Art	4-Personen
	CWA Omega
	Deluxe
Anzahl	89 Stk.
Nutzmasse	320 Kg

Betriebsabwicklung

Nennfahrgeschwindigkeit	4,5 m/s
Kürzeste Folgezeit der Fahrbetriebsmittel	11,40 s
Kürzester Abstand der Fahrbetriebsmittel	45,60 m
Kürzeste Fahrzeit	7,10 min
Größte Förderleistung	1.400 P/h

Talstation der Ochsengartenbahn

Der persönliche und massive Einsatz von AR Ing. Hans Speckle - Direktor der Bergbahnen Sölden, verdient besonders hervorgehoben zu werden. Ohne sein Engagement wäre das Zustandekommen der Partnerschaft mit den Bergbahnen Sölden sicher nicht so problemlos möglich gewesen.

Die Schigebietsfläche hat sich durch diese Erschließung um das Dreifache erweitert. Die Anlagen werden sowohl von den Gästen, als auch den Einheimischen sehr gut angenommen.

Trotz dieser überaus erfreulichen Entwicklung, blieb für Oetz noch ein großes Handicap bestehen. Die seit dem Beginn aus dem Jahre 1975 bestehende Doppelsesselbahn in zwei Sektionen, mit einer Fahrzeit von rund 25 Minuten bis zur Bergstation, entspricht im Komfort und der Förderleistung in keiner Weise den heutigen Anforderungen. Es gab daher schon beim Bau der Kabinenbahn von Ochsengarten aus zum Teil heftige Kritik, daß nicht von Oetz direkt eine bessere Erschließung erfolgt. Es war jedoch von der Gemeinde Haiming und der Agrargemeinschaft Ochsengarten eine unabdingbare Forderung, dass für Grundabtretungen und die Kapitaleinbringung der Zubringer von Ochsengarten aus unmittelbar im Jahre 1998/99 zu errichten ist.

Die vergangenen Wintersaisonen 1998/99 zeigten jedoch sehr deutlich, dass ein besserer Zubringer direkt von Oetz aus raschest verwirklicht werden muss. Der Gast ist nicht mehr bereit, auf sonst allseits gebotenen Komfort bei den Aufstiegshilfen zu verzichten! Durch ein Patenschaftsmodell der Oetzer Wirtschaft mit Vorfinanzierung durch eine örtliche Bank, neuerliche Kapitaleinbringung von Gemeinde und Tourismusverband Oetz, sowie den Bergbahnen Sölden, konnten öS 40 Mio Eigenmittel aufgebracht werden. Somit waren die Voraussetzungen geschaffen, dass der Bau dieser Bahn vorgezogen werden konnte.

Am 14./15. Juni 2000 ging die Bauverhandlung für diese 8er Gondelbahn, anstelle der bisherigen Doppelsesselbahn mit zwei Sektionen, positiv über die Bühne. Es wurde unmittelbar mit den Bauarbeiten begonnen. Am 16. Dezember 2000 soll die Inbetriebnahme erfolgen. Diese neue Bahn fährt ohne Mittelstation bis Hochoetz. Die Errichtung einer solchen hätte Mehrkosten von ca öS 25 Mio verursacht, was finanziell einfach nicht zu vertreten war.

Um besonders den Wanderern im Sommer die gleichen Möglichkeiten wie bisher zu bieten, wird von der ehemaligen Mittelstation - vom Gasthof Schönblick - ein Busdienst nach Oetz eingerichtet werden.

Wenn **IM DEZEMBER 2000** die neue 8-er Gondelbahn mit einer Fahrzeit von nur 8 Minuten die Schifahrer in das erweiterte Schigebiet von Hochoetz transportieren wird, kann wiederum gesagt werden :
ein lang gehegter Wunsch der Touristiker, ja aller Oetzer, ist Wirklichkeit !

TECHNISCHE DATEN 8-ER GONDELBAHN ACHERKOGEL

Seilhöhe in der Bergstation	2.022,50 m
Seilhöhe in der Talstation	813,50 m
Höhenunterschied	1.209,00 m
Bahnlänge (waagrechte Länge)	2.527,60 m
Betriebslänge (schräge Länge)	2.831,10 m
Größte Neigung	85,98 %
Anzahl und Art der Streckenbauweise	16 Rundrohr
	1 Fachwerk
Spurweite	5,50 m

Antrieb

Lage / System	Berg/Unterflurantrieb
Motorenleistung	2 x 570 kW
Art und Lage der Spanneinrichtung	Hydraulische Abspannung / Tal

Fahrbetriebsmittel

Art	8er Kabine CWA Omega III
Anzahl	66 Stk.
Nutzmasse	640 Kg

Betriebsabwicklung

Nennfahrgeschwindigkeit	6,0 m/s
Kürzeste Folgezeit der Fahrbetriebsmittel	16,0 s
Kürzester Abstand der Fahrbetriebsmittel	96,0 m
Kürzeste Fahrzeit	7,86 min
Größte Förderleistung	1.800 P/h

Lieferung des Förderseiles 6000 m ø 50 mm für die neue 8-er Gondelbahn

FATZER®

FATZER AG
Drahtseilwerk
CH-8590 Romanshorn

Der Erfolg hat immer viele Väter und diese haben auch einen Namen. Vor über 100 Jahren war es der Weitblick des Fremdenverkehrspioniers ***Johann Tobias Haid***, Kasslwirt in Oetz, der mit dem Bau von Tennisplätzen, einer Bade- und Bootsanlage am Piburger See und dem von betuchten Gästen großzügig finanzierten Ausbau von Spazierwegen den Beginn des Sommertourismus in Oetz einleitete.

Damit der Wintertourismus als zweites wichtiges Standbein in Oetz möglich wurde, war der Ausbau und die gute direkte Erschließung diese Schigebietes vom Ort aus unumgänglich. Damit dies möglich gemacht werden konnte, haben sich die jeweiligen Vorsitzenden des Aufsichtsrates Bürgermeister ***Walter Gritsch*** und ***Jochl Grießer*** mit ganzer Kraft eingesetzt. Durch ihre Überzeugungskraft konnte auch so manche Skepsis einiger Gemeinderäte ausgeräumt werden. Als Motor und unermüdlicher Verfechter für den ersten Ausbau muss Geschäftsführer ***Robert Kuen*** besonders erwähnt werden. Für den weiteren Ausbau des Balbachgebietes mit Errichtung der modernen Umlaufseilbahn ist wohl ***Bgm. Jochl Grießer*** und ***Ing. Hans Speckle*** mit den Bergbahnen Sölden hauptverantwortlich.

Ohne entsprechendes Engagement des Tourismusverbandes Oetz mit der Oetzer Wirtschaft, den Nachbargemeinden Sautens und Haiming, dem Entgegenkommen der Agrargemeinschaft Oetzerau und weiterer Grundbesitzer wäre die Realisierung dieses Projektes nicht möglich gewesen. Es bleibt zu hoffen, dass der Fremdenverkehr in diesem Gebiet von diesen Maßnahmen profitiert und einen entsprechenden Impuls erfährt.

Für die Geschicke der Schiregion Hochoetz - Erschließungs GmbH. & Co.KG zeichnen derzeit verantwortlich:

DER AUFSICHTSRAT:
von der Gemeinde Oetz: Vorsitzender Bgm. Jochl Grießer, Oetz; Vize Bgm. Dr. Alois Amprosi, Oetz
vom Tourismusverband Oetz: Vors. Stv. Ing. Hans Speckle, Oetz; Kurt Fischer, Obmann TVB Oetz; Roland Haslwanter, Oetz
von den Bergbahnen Sölden: Jakob Falkner, Sölden; Klaus Falkner, Sölden

GESCHÄFTSFÜHRER: Andreas Perberschlager, Oetz

BETRIEBSLEITER: Ing. Mathias Speckle, Oetz

Rückblick von Bl Franz Neururer 1975-2000

Meine Bestellung zum Betriebsleiter der Bergbahnen Oetz im Jahre 1975 kam für mich eher überraschend und ich möchte sagen, beinahe überfallsartig. Quasi als Anrainer wusste ich natürlich, dass in meinem Heimatdorf Oetz eine Doppelsesselbahn gebaut wird. Meine Arbeitsstelle war jedoch in Innsbruck bei der Seilbahn- und Maschinenbaufirma Pertl, wo ich als Schlossermeister beschäftigt war. Hiebei war ich meist im Außendienst tätig und selbst an den Wochenenden nur selten in Oetz.

Im Spätwinter des Jahres 1975 erhielt ich dann ein Telefonat von Robert Kuen, Geschäftsführer der Bergbahnen Oetz, er möchte am Wochenende mit mir etwas besprechen. In dieser sehr lange dauernden Besprechung machte er mir das Angebot, als Betriebsleiter bei der neuen Doppelsesselbahn in Oetz einzusteigen und somit in meinem Heimatdorf die Arbeitsstelle zu haben. Nach meiner anfänglichen Skepsis, willigte ich schließlich doch in dieses Angebot ein. In meiner früheren Firma, der ich mich sehr verbunden fühlte, musste ich noch mehrere übernommene Arbeiten zu Ende führen. So konnte ich erst mit 01. Juni 1975 meinen neuen Posten bei den Bergbahnen Oetz antreten. Mit 22. Juni wurde schon der Betrieb der Doppelsesselbahn aufgenommen, sodass ich nur bei den Endarbeiten der neuen Bahn dabei sein konnte.

Hatte ich bislang wohl mit dem Seilbahnbau zu tun, so bezog sich dies nur auf technische Agenden. In meiner neuen Aufgabe, die anfänglich nicht so genau definiert war, sah ich mich neben dem technischen Bereich sehr häufig mit Problemen der Finanzierung, Grundverhandlungen für den Pistenbau und deren Durchführung, nebst den diversen behördlichen Genehmigungsverfahren usw. konfrontiert. Zum Beispiel stellte manchmal die Wasser- und Energieversorgung für den Betrieb Hochoetz ein schwierigeres Problem dar, als der eigentliche Liftbetrieb. Trotz der stets sehr knappen finanziellen Möglichkeiten, die einen effizienteren Ausbau der Schipisten und deren Pflege immer nur in kleinen Schritten ermöglichten, konnte das kleine Familienschigebiet von Hochoetz mit nur zwei Schleppliften, für Oetz eine Wintersaison aufbauen.
Erst die weitere Beteiligung eines finanzkräftigen Partners mit den Bergbahnen Sölden brachte die Möglichkeit, den seit jeher geplanten notwendigen Ausbau des Balbachgebietes vorzunehmen. Mit der weiteren Zubringerbahn von Ochsengarten nach Hochoetz und der von den Schifahrern gut angenommen neuen Abfahrt durch das Nedertal, gelang jedoch eine entscheidende Schigebietserweiterung und damit Qualitätsverbesserung von Hochoetz.

Dass im Jahr 2000 auch noch eine leistungsfähige 8er Gondelbahn direkt von unserem Ort aus nach Hochoetz gebaut werden konnte, übertraf die kühnsten Erwartungen früherer Jahre. Hiezu möchte ich der Geschäftsführung und dem neuen Betriebsleiter herzlich gratulieren und für die Zukunft alles Gute wünschen.

Abschließend möchte ich für die langjährige gute Zusammenarbeit ein Danke aussprechen an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat der Bergbahnen Oetz, meinen Mitarbeitern, der Aufsichtsbehörde im Bundesministerium für Verkehr und dem Amt der Tiroler Landesregierung, den freiwilligen Helfern der Bergrettung für den Pistendienst und den „Mitstreitern" im Bergrestaurant, Familie Scalet Hermann. Dankbar darf ich feststellen, dass in der 25 jährigen Betriebszeit trotz manch widriger Umstände keine nennenswerten Betriebsunfälle mit der Bahn zu verzeichnen waren.

Franz Neururer, Betriebsleiter i.R.

INVESTITIONSAUFSTELLUNG 1998 - 2000

1998

Bau der Doppelsesselbahn Balbach	ATS 40.000.000,--
Bau der Doppelsesselbahn Mohrenkopf	
Schlepplift Zirbenlift	
Pistenbau	

1999

Umbau des Bergrestaurants Hochoetz	ATS 17.000.000,--
Ochsengartenbahn	ATS 58.000.000,--
Pistenbau	
Parkplatz Ochsengarten	

2000

Bau der 8er Gondelbahn Acherkogel	ATS 85.000.000,--
Parkplatz	
Gesamtsumme	ATS 200.000.000,--

25-jähriges Jubiläum
25 Jahre Bergbahnen Oetz Festschrift
Bergbahnen Oetz

MITARBEITER DER SKIREGION HOCHOETZ

- Elektroinstallationen
- Perfekter Kundendienst
- Moderne Radio und Video Werkstätte
- Discotheken - Bau und Planung
- Wochenenddienst
- Verkauf von Elektrogeräten aller Art
- Planung von Elektroinstallationen
- Sat - Anlagen
- Bang & Olufsen Vertragspartner
- A1, Max Mobil und One-Partner
- EIB-Partner
- Netzwerkverkabelungen

ELEKTRO F&R
FALKNER & RIML
Ges.m.b.H. & Co.KG. • SÖLDEN

A-6450 Sölden, Hof 386 • Tel: 0 52 54 / 27 92
und 29 40 • Telefax: 0 52 54 / 29 40 - 20
Filiale: A-6460 Imst, Langgasse 19
Tel: 0 54 12 / 62 3 93 • Fax: 0 54 12 / 62 4 35

e-mail: info@falkner-riml.com

Martin Praxmarer & Söhne

Bau- und Möbeltischlerei

TISCHLEREI
PRAXMARER
FENSTER & MÖBEL

A-6444 Längenfeld, Huben 126. Telefon: 05253/5519. Telefax: 05253/5519-20

Die Ausbauphasen 1999/2000 bzw. 2000/2001

Von Betriebsleiter Ing. Mathias Speckle

In meinem ersten Dienstjahr stand die Ausbaustufe 2, sprich Ochsengartenbahn mit Betriebstankstelle (80.000l), eigener Hochspannungsanlage, Werkstätte, Pistenbullygarage etc, Restaurant sowie 3 km Pistenbau am Programm. Mit dem damaligen Betriebsleiter (1975 - 2000) Hr. Franz Neururer habe ich mich in die verantwortungsvolle Position des neuen Betriebsleiters eingearbeitet und möchte mich an dieser Stelle recht herzlich dafür bedanken. Nach Wochen harter Arbeit erhielten wir am 16.12.1999 die Betriebsbewilligung für die Ochsengartenbahn. Mit dem Saisonbeginn erfreuten sich viele Skifahrer einer, von vielen belächelten Skiabfahrt nach Ochsengarten. Auch der fast einem Neubau gleichkommende Umbau des Bergrestaurants konnte sich sehen lassen.
Nach einer sehr positiven Wintersaison schritten wir ohne Pause zu nächsten Taten.

In der Bauphase 2000 stand dann das lang ersehnte Projekt „Acherkogelbahn" am Programm. Nebenbei wurde der Parkplatz in Ochsengarten adaptiert, in Oetz ein neuer errichtet, 400 m Holzzäune errichtet, Pisten verbessert und begrünt etc. Diese Neuerungen in ca. 11 Monaten zu errichten benötigte sehr viel Einsatz, Fleiß und Willensstärke, um bei jeder Witterung seinen Mann zu stellen. Es wird wenig Firmen geben, die ohne sogenannte „Wetterschicht" 11 Monate Bauzeit bewältigen. Darum gilt mein besonderer Dank und Anerkennung unseren Mitarbeitern für Ihren vorbildhaften Einsatz und ihre aufopfernde Tätigkeit. Nicht zu vergessen sind die Familien unserer Belegschaft, die viele Nächte bzw. Wochenenden alleine verbringen mussten. Ich möchte nicht daran denken, wie die Bauphasen ohne die Unterstützung der Bergbahnen Sölden und deren Mitarbeitern ausgefallen wären. Wobei ich unseren Pistenbauchef Griesser Josef für sein Wirken in den letzen drei Sommern mit seiner „Baggerarmada" besonders hervorheben möchte. Ein herzliches Vergelt´s Gott! Wir können mit Recht und Stolz behaupten, etwas vor vielen Jahren noch Undenkbares geschaffen zu haben.

Weiters bedanke ich mich bei sämtlichen bauausführenden Firmen, öffentlichen Institutionen, Vereinen und allen vom Bau Betroffenen für die gute Zusammenarbeit.

Abschließend erwähnt, glaube ich, dass ein **Miteinander** viel Freude bereiten kann.

Danksagungen

Geschäftsführer Andreas Perberschlager: WIR HABEN VIEL ERREICHT ...

Als 1975 die Acherkogelbahn, der Brunnenkopflift, der Kühtailelift und das Bergrestaurant gebaut wurden, hatte man es nicht leicht. Die Finanzierung erwies sich als sehr schwierig. Einen so langen Zubringer für nur zwei Lifte - schon damals war bei der Genehmigung die Rede von einer späteren Erweiterung des Schigebietes Hochoetz durch die Erschließung des Balbachgebietes. Es wurden immer wieder Verbesserungen durchgeführt, aber für größere Investitionen war kein Geld da. Als 1991 der angestrebte Ausbau abgelehnt wurde, schien das Aus für die Bergbahn vorprogrammiert. Der Hartnäckigkeit unseres Bürgermeisters Herrn ***Jochl Grießer*** und Herrn ***Ing. Hans Speckle*** ist es zu verdanken, dass unter der Mithilfe der Gemeinden und der Tourismusverbände von Oetz, Haiming und Sautens sowie einiger Wirtschaftstreibender in Oetz dieser Ausbau zustande gekommen ist. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die zur Verwirklichung dieses Projekts beigetragen haben, insbesondere aber bei Herrn ***KR. Hans Falkner*** und den Bergbahnen Sölden für die tatkräftige Unterstützung in allen Belangen. Ohne Ihre Unterstützung wäre das Projekt sicherlich gescheitert.
Ein Vergelt`s Gott an alle Grundbesitzer für die Durchfahrtsrechte, besonders an die Agrargemeinschaft Ötzerau für die faire Partnerschaft. Zuletzt bleibt nur noch der Dank an unsere Mitarbeiter, die drei Jahre lang im Dauerstress standen. Hervorheben möchte ich den Einsatz unserer Betriebsleiter, Herrn ***Franz Neururer*** (1975-2000) und Herrn ***Ing. Mathias Speckle,*** die Tag und Nacht für die Firma im Einsatz waren.
Dass diese Investitionen nicht umsonst waren beweisen die Zahlen, denn zu Silvester 2000 waren erstmals über 3000 Personen im Schigebiet. Man sieht, wenn alle an einem Strang ziehen, erreichen auch kleine Orte viel.

DAS PATENSCHAFTSMODELL DER SCHIREGION HOCHOETZ

Wie bereits vorher erwähnt, beträgt die Summe, die in unsere neue Acherkogelbahn investiert wurde, 85 Millionen Schilling. Ein Teil dieses Betrages wird vom Patenschaftsmodell bereit gestellt. Das besondere daran ist, dass sich hier namhafte Betriebe aus Oetz zur Verfügung stellen, um Ihren Beitrag zu der neuen 8er Gondelbahn zu leisten. Es folgt nun keine Aufzählung der einzelnen Betriebe und Namen. **Ein „herzliches Vergelt´s Gott" ist das einzige, was hier noch gesagt werden kann.**

DIE ENTWICKLUNGSGESCHICHTE DER BERGBAHNEN OETZ – SCHIREGION HOCHOETZ

Vielleicht haben einige bestimmte Lebensabschnitte in der Entwicklungsgeschichte wiedererkannt, da die Chronik detailliert aufgeschlüsselt wurde. Dies zählt sicher zu jenen Aufgaben, denen man sich nur gerne und mit gutem Erinnerungsvermögen stellen kann. **Wir bedanken uns hiermit herzlich beim Autor – Herrn Ing. Pius Amprosi.**

Wir gratulieren zum 25-jährigen Jubiläum

SPENGLEREI AUER

Auer Bruno. Bau- und Galanteriespenglerei.
A-6460 Imst, Thomas-Walch Str. 35
Telefon: 0 5412 / 61 522, Telefax: 0 54 12 / 61 730
Telefon Büro: 0 52 52 / 21 89

Den Bergbahnen Oetz herzliche Glückwünsche zum 25-jährigen Jubiläum

JOHANN FRISCHMANN
Malerei · Anstrich · Schriften

A-6444 Längenfeld, Huben 118
Telefon: 0 52 53 / 58 77
Telefax: 0 52 53 / 61 29

Eidelpes ingenieur büro

Elektrotechnik Eidelpes Gmbh
Dieter Eidelpes - Siegfried Schöpf
6020-Innsbruck - M. Gaismair-Str. 10
tel. +43-512-58 23 56

Planung - Überwachung - Abrechnung

Elektrische Energietechnik - Lichttechnik
Sicherheitsanlagen - Kommunikationssysteme
Planung und Inbetriebnahme von EDV-Netzwerken
Automatisierungstechnik

Wir gratulieren zum Jubiläum!

KÖLL KG
TAPEZIERER
IHR RAUMAUSSTATTER
MEISTERBETRIEB

PVC- UND TEPPICHBELÄGE
PARKETTBÖDEN
POLSTERUNGEN
TAPETEN UND VORHÄNGE
SONNENSCHUTZ
BETTWAREN

A-6432 Sautens 191 · Telefon 0 52 52 / 65 44
Telefax: 0 52 52 / 65 44 - 4